Zum Gedenken an Dr. Hugo Ledermann : 1908-2001

Autor(en): **Berger, Peter / Gnägi, Ueli**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Naturforschende Gesellschaft des Kantons Solothurn**

Band (Jahr): **39 (2002)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Gedenken an Dr. Hugo Ledermann (1908–2001)

Im August 2001 ist im hohen Alter von über 93 Jahren unser Ehrenmitglied Dr. Hugo Ledermann gestorben. Sein Werk und seine Leistungen verdienen es, dass sie hier auch aus der Sicht der Naturforschenden Gesellschaft noch einmal gewürdigt werden.

Hugo Ledermann war seit dem Jahre 1932 Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft, von 1950 bis 1998 – fast die Hälfte eines Jahrhunderts – gehörte er ihrem Vorstand an. Von 1950 bis 1970 leitete er auch die Naturschutzkommission, als sie noch der NGS angeschlossen war. In der gleichen Zeit war Hugo Ledermann auch Kantonsgeologe, und das im Nebenamt neben seiner Haupttätigkeit als Lehrer an der Mädchen-Bezirksschule Solothurn.

Bei seinem Werk denken wir zuallererst an den «Geologischen Wanderweg Weissenstein», der samt dem dazugehörenden Führer auf das Solothurner Jubiläumsjahr 1981 als Publikation der NGS erschien. Ebenfalls eng mit Solothurn verbunden sind die Feldaufnahmen für die Geologische Karte 1:25 000, Blatt Solothurn (1978); aber auch das Blatt Lötschental (1985) aus demselben Kartenwerk hat er aufgenommen.

Dass Hugo Ledermann mit den Aufnahmen gerade zu diesem Kartenblatt beauftragt wurde, war kein Zufall: Seine 1945 erschienene Dissertation «Petrographische Untersuchungen in der nördlichen Schieferhülle des zentralen Aaregranites im oberen Lötschental» und sein Beitrag «Zur Kenntnis der Molybdänglanzlagerstätte im Baltschiedertal» (1955) wiesen ihn als den geeigneten Fachmann aus.

Viele weitere Publikationen verfasste Hugo Ledermann für die Naturforschende Gesellschaft. So zum Beispiel noch im Heft 35 von 1991, als er anhand verschiedener Bohrprofile gewichtige Indizien für den berühmten von der Frühzeitforschung postulierten «Solothurner See» beibringen konnte, dessen Existenz in den 1980er Jahren vorübergehend in wissenschaftliche Zweifel geraten war.

Für sein Engagement und seine grossen Leistungen bei der geologischen Erforschung des Kantons Solothurn durfte Dr. Hugo Ledermann im Jubiläumsjahr von der Naturforschenden Gesellschaft zum wohlverdienten Ehrenmitglied ernannt werden. Hugo war ein interessiertes und engagiertes Mitglied. Bis in die letzten Jahre war er bei den meisten Vorträgen und Exkursionen dabei, so auch auf der Jubiläumsexkursion von 1998 ins Grimsel- und Simplongebiet. Erst vor der letzten Sommerexkursion im Mai 2001 schrieb er dem Präsidenten, er könne leider nicht mehr an ihr teilnehmen.

Mit Hugo Ledermann verlor unsere Region einen hervorragenden Geologen und Naturwissenschafter. Die Naturforschende Gesellschaft aber verlor darüber hinaus ein aussergewöhnliches Mitglied und einen lieben Menschen. Hugo stellte sein Leben bis zuletzt in den Dienst der Wissenschaft. Er war uns ein Freund und bleibt uns Vorbild.

Dr. Peter Berger, Präsident
Ueli Gnägi, Redaktor